

# Auf der Jagd nach dem PLOT

## Monday Muse goes Krime

Von Charly89

### Kapitel 17: Wut und Erkenntnis - Tag 5

Sasuke hetzt erneut um eine Ecke, wieder schlägt ein Projektil in einen der Container. Vor ihm ist eine Container-Schlucht ohne offensichtliche Abzweige – sehr gut. Der Bastard kann nicht mehr nach links oder rechts weg, jetzt ist er fällig.

Der junge Uchiha beschleunigt seine Schritte und verkürzt die Distanz zu dem Flüchtigen. Er kommt ihm immer näher und näher. Endlich in Reichweite streckt er die Hand aus und packt die Kapuze des Flüchtigen.

Die beiden gehen zu Boden, rollen über den nassen Beton. Ein Handgemenge entsteht, der Unbekannte ist über Sasuke, packt ihm am Kragen. Der Uchiha rammt ihm das Knie in den Rücken und rollt sich mit ihm und ist nun oben.

Ein Schuss fällt und knapp neben den Kämpfenden splittert der Boden. Die beiden nehmen davon keine Notiz. Ein weiterer Schuss aus einer anderen Richtung fällt und irgendwo in einiger Entfernung ist ein schmerzhafter Aufschrei zu hören.

„Hast du ...?“ Sakuras Stimme zittert und sie schlingt ihre Arme um sich.

Naruto schluckt und versucht seine Bedenken und Sorgen zu verbergen. „Habe ich“, flüstert er. Was geht da draußen nur vor sich?

„Wir werden sterben.“ Die junge Frau beginnt zu weinen. Sie hätte die Finger von den Daten lassen sollen, das hat sie nun davon.

Verblüfft beobachtet Kakashi das Schauspiel durch den schmalen Spalt. Die Männer gehen mit ziemlicher Brutalität vor. Rohe Gewalt in Reinkultur. Der Uchiha hat die Oberhand und schlägt, nein, drischt auf den anderen wie von Sinnen ein.

„Du Bastard!“ Sasuke holt aus und seine Faust landet im Gesicht, des Mannes unter ihm. Die runde Brille zerbricht und der Uchiha spürt das Knacken der Nase.

Der Mann beginnt zulachen und sieht auf. Sein Gesicht ist bereits ziemlich lädiert, doch Sasuke hat ihn zuvor bereits erkannt. Er hatte noch nie ein gutes Gefühl bei diesem Arschloch. Was offensichtlich berechtigt ist, wie sich inzwischen herausgestellt hat.

„Armer Sasuke. So zerbrechlich“, hustet der Mann und spuckt Blut. „Und so dumm.“

Der Uchiha holt erneut aus, Wut und Hass treiben ihn zu Hochleistung. Dieser Mistkerl wird bezahlen, er wird sterben.

Seine Faust wird umfasst und so der Schlag verhindert. Ruckartig dreht Sasuke den Kopf. „Was soll das?!“ grollt er außer sich.

Yamato erhebt sich aus seiner Deckung. Er sucht den Container-Horizont ab. Die Flutlichter beleuchten zwar die Docks, aber wirklich gut sieht man nicht. Irgendetwas ist faul, das sagt ihm sein Instinkt. Er baut sein Scharfschützengewehr auseinander, während seine Augen weiter wachsam die Umgebung sondieren. Die Einzelteile wandern in die schwarze Tasche und Yamato streift sich die Träger über die Schulter. Leise gleitet er auf einen Container weiter unten. Als er wieder Metall unter den Füßen hat, sieht er sich wieder unsicher um. Das Gefühl verstärkt sich weiter, irgendetwas stimmt nicht.

Langsam geht er zum Rand, geht in die Hocke und dreht sich um. Er hält sich am schmierigen Rand fest und lässt sich vorsichtig nach unten rutschen.

Da! Im Augenwinkel sieht er, wie Jemand über die Container auf der anderen Seite davonhuscht. Verdammt! Er hat ihn also doch verfehlt!

„Beruhige dich.“ Kakashi hat Mühe und Not, die Faust von Sasuke festzuhalten. Der junge Mann ist so wutentbrannt, dass ihm wahrscheinlich nicht mal aufgefallen ist, dass seine Knöchel bereits wund sind.

Der Unbekannte am Boden lacht noch mehr. „Hör lieber auf ihn, sonst wirst du nie erfahren, wer es war.“

Stille legt sich kurz über die Szene.

„Was ...“ Sasuke ist verwirrt. „Ich dachte ...“ Als er den Typen gesehen hat, war er sich sofort sicher, dass er es gewesen ist. „Du lügst!“

„Wieso sollte ich?“ Der Unbekannte hustet röchelnd.

Der junge Uchiha hadert mit sich. Was wenn er die Wahrheit sagt? Dann läuft der Mörder da immer noch irgendwo rum. Andererseits hat dieser miese Wichser das Täuschen quasi perfektioniert. „Du bist ...“

„Ich bin ein Spion, für alle und für niemanden – aber deinen Bruder habe ich nicht auf dem Gewissen“, unterbricht er. Fahrig wischt sich der Mann Blut und Rotz aus dem Gesicht.

„Wer zum Kuckuck ist das?“, mischt sich Kakashi ein.

„Kabuto“, knurrt Sasuke wütend.

Der Container knarzt und quietscht. Erschrocken sehen sich Naruto und Sakura an. Für einen Moment herrscht Stille, dann geht ein Ruck durch das Metallgefängnis.

Unter Ächzen beginnt sich der Container zubewegen.

„Was passiert hier?“, schreit Sakura panisch auf.

Naruto nimmt sie schützend in den Arm. „Ich weiß es nicht“, flüstert er gegen ihr Haar. Sein Herz klopft wild und schnell, genau wie theirs.

Der Container schwankt und bewegt sich seitwärts.

Sakura schreit und weint ihre Verzweiflung hinaus, während Naruto krampfhaft versucht zu verstehen, was hier genau passiert.

„Und wer ist Kabuto?“, fragt Kakashi. Er hat diesen Typen noch nie gesehen oder von ihm gehört. Sasuke scheint aber ziemlich genau zu wissen, wen er vor sich hat. Und er scheint ziemlich sicher, dass er der Mörder seines Bruders ist.

„Ein elender Spitzel. Doppelspitzel, wie es aussieht sogar“, erklärt der Uchiha knurrend und verstärkt den Griff in den Stoff der Jacke des Besagten. „Er hat so getan, als würde er uns Informationen über Konoha liefern, aber offenbar hat er für jemand ganz anderen gearbeitet.“

„Loyalität ist ein großes und dehnbare Wort“, säuselt Kabuto und grinst. „Konoha, die Uchihäs ... ihr seid alle solche Idioten.“

Kakashi lässt Sasukes Faust los, als er spürt, dass dieser die Spannung rausnimmt. „Du hast beide Seiten ausspioniert“, stellt er etwas verblüfft fest und sieht den Mann an. Damit hat niemand von ihnen gerechnet. Dass es einen Maulwurf in Konoha gab ja, dass wussten sie, aber das er scheinbar auch die Uchihäs ausspioniert hat ...

Ein unheimliches Grinsen breitet sich auf dem blutverschmierten Gesicht aus. „Du solltest den Mörder deines Bruders, in euren alten Reihen suchen“, erklärt er kryptisch.

Eine Stimme schallt plötzlich durch die Container-Schlucht.

Ein Schuss fällt, Blut und Hirn spritzen und ein Körper sackt tot zusammen.

Erneut geht ein Ruck durch den Container und es knirscht gefährlich. Anschließend folgt Stille.

„Haben ... die uns verladen?“, fragt Naruto fassungslos und bereut es sofort.

„Was?!“ Sakuras Augen weiten sich panisch. „Verladen?! Wohin?!“, schreit sie hysterisch und beginnt zu zittern.

Reflexartig presst der Blonde der jungen Frau die Hand auf den Mund. „Schhh“, flüstert er und deutet ihr, das sie hören soll.

Sakura versucht ihre Atmung und ihre nackte Panik irgendwie in den Griff zu bekommen, dann hört sie auch. Doch statt das es ihr hilft, versetzt es sie nur noch mehr in Angst und Schrecken.

An einem Ende des Containers sind Stimmen zu hören, dumpf und unverständlich. Es folgt kurze Stille, dann ist Metall zu hören das sich bewegt, Riegel die aufgeschoben werden.

Sakuras Hände verkrampfen sich in Narutos Oberteil und sie drückt sich an ihn heran. Das war es, das ist das Ende, schießt es ihr durch den Kopf.

Der Blonde presst die Zähne zusammen. Hoffentlich ist es nicht Kabuto. Nachdem er diesen miesen Verräter bei der Verladung in den Container gesehen hat, schwante ihm böses. Dieser Typ war einfach nicht ganz dicht. Wenn der jetzt hier auftaucht, könnte es das womöglich gewesen sein.

Quietschend öffnet sich eine Hälfte der Container-Tür.

„Auf zum Finale“, dröhnt eine Stimme und hallt in dem kleinem Metallraum wider.